

Opferinteressen und Strafverfolgung

Michael Kilchling



Freiburg i. Br. 1995

Inhaltsübersicht:

A. Theoretischer Teil

1. Kapitel: Einführung	1
1.1. Rechtspolitische Ausgangslage	1
1.2. Rechtsstellung des Opfers im aktuellen Straf- und Strafprozeßrecht	3 ✕
1.3. Opferperspektive in der empirischen Forschung	8
1.4. Untersuchungsbeschreibung	11
1.4.1. Untersuchungsgegenstand	11
1.4.2. Exkurs: Täter-Opfer-Ausgleich und/oder Wiedergutmachung - eine notwendige Begriffsklärung	12
1.4.3. Gang der Untersuchung	17
 2. Kapitel: Forschungsleitende Untersuchungshypothesen	 19
2.1. Erforderlichkeit hypothesengeleiteter Forschung	19
2.2. Opfer und Nichtopfer	21
2.3. Strafjustiz als Dienstleistung	23 ✕
2.4. Bedeutung der Strafanzeige	25 ✕
2.5. Strafverfahren und Opferstellung	30 ✕
2.6. Sanktionseinstellung	33
2.7. Bedeutung der strafrechtsförmigen Wiedergutmachung in ihren verschiedenen Einsatzmöglichkeiten	39
2.8. Relevanz außergerichtlicher Konfliktregelungsalternativen	46

B. Empirischer Teil

I. Teil: Methodik

3. Kapitel: Untersuchungsdesign	53
3.1. Methodische Einordnung	53
3.1.1. Opferbefragungen als viktimologische Forschungsmethode	53

3.1.2. Zwei Grundtypen von Opferbefragungen	55
3.1.3. Einordnung der vorliegenden Untersuchung	56
3.2. Stichprobe	58
3.2.1. Vorauswahl	58
3.2.2. Verschiebungen in der Stichprobe	60
3.3. Befragungskonzeption	62
3.3.1. Wahl der Befragungsmethode	62
3.3.2. Allgemeine formale Überlegungen	64
3.3.3. Inhaltliches Befragungskonzept	66
3.3.3.1. Opfer und Nichtopfer	66
3.3.3.2. Opferbegriff	67
3.3.3.2.1. Exkurs: Opferbegriff in der Viktimologie	67
3.3.3.2.2. Methodologische Bedenken	69
3.3.3.3. Viktimisierung	71
3.3.3.3.1. Referenzperiode	71
3.3.3.3.2. Deliktskategorien	72
3.3.3.3.3. Aufbau des Fragebogens	74
3.3.3.4. Opfer-Fragebogen	76
3.3.3.4.1. Bezugsdelikt	76
3.3.3.4.2. Fragenkomplexe	78
3.3.3.5. Nichtopfer-Bogen	80
3.3.3.5.1. Spezifische Nichtopfer-Definition	80
3.3.3.5.2. Fallvorgaben	84
4. Kapitel: Durchführung der Befragung	86
4.1. Pretest und Haupttest	86
4.2. Anonymität	87
4.3. Erhebungsphase	87
4.4. Rücklauf	90

II. Teil:

Systematische Darstellung der einzelnen Untersuchungsergebnisse

5. Kapitel: Opferstatus der Probanden	92
5.1. Soziodemographische Probandenverteilung	92
5.2. Viktimisierungsverteilung	95
5.2.1. Viktimisierungsrate	96
5.2.1.1. Exkurs: Aussagekraft der Viktimisierungsrate	96
5.2.1.2. Vergleich mit den Ergebnissen anderer Befragungen	97
5.2.1.3. Exkurs: Inzidenz- und Prävalenzraten	99
5.2.1.4. Einzelheiten zur Viktimisierungsbelastung	100

5.2.1.4.1. Soziodemographische Viktimisierungs- verteilung	100
5.2.1.4.2. Deliktsverteilung	101
5.2.1.4.3. Bildung von Deliktgruppen	105
5.2.2. Frühere Viktimisierungen	106
5.3. Viktimisierungserfahrungen der Nichtopfer	107
5.3.1. Altopfer	107
5.3.2. Indirekte Opfer	109
5.3.2.1. Indirekte Opfererfahrungen durch Fremdviktimisierung im sozialen Nahraum	110
5.3.2.2. Indirekte Opfererfahrungen durch eigene Zeugenerlebnisse	118
5.4. Zusammenfassender Überblick: Verteilung aller Viktimisierungserlebnisse auf das Gesamtsample	121
5.5. Deskription des reduzierten Arbeitsdatensatzes	123
5.5.1. Reduktion	123
5.5.2. Zusammensetzung des reduzierten Samples	125
6. Kapitel: Viktimisierungsart, -umstände und -folgen	129
6.1. Individuelle Relevanz der erlittenen Viktimisierung	129
6.1.1. Objektive Kriterien	131
6.1.1.1. Exkurs: Begrenzte Aussagekraft der Schadenshöhe als isoliertes Viktimisierungsmerkmal	131
6.1.1.2. Schadensart	133
6.1.1.3. Erlangter Schadensersatz	136
6.1.1.4. Täterkenntnis	139
6.1.1.5. Zusammenfassung	142
6.1.2. Subjektive Kriterien	142
6.1.2.1. Indirekte Kriterien subjektiver Art	144
6.1.2.1.1. Selektives Erinnern als Indikator	144
6.1.2.1.2. Individuelle Wahl des Bezugsdelikts	148
6.1.2.2. Subjektive Schwereinschätzung	155
6.1.2.3. Empfindungen gegenüber dem Täter	165
6.1.2.4. Entschädigungsgefühl	174
6.1.2.5. Zusammenfassung	178
6.2. Unmittelbare postdeliktische Opferbedürfnisse	180
6.3. Variablenübergreifende Viktimisierungsschwere: <i>subjektive Tatschwerecluster</i>	187
6.3.1. Clusteranalyse	187
6.3.2. Tatfolgenbezogene Schwerecluster	188
6.3.2.1. Bildung der Clustergruppen	188
6.3.2.2. Deskription der Clustergruppen	189
6.3.2.2.1. Inhaltliche Beschreibung	189

6.3.2.2.2. Statistische Beschreibung	191
6.3.3. Folgenbewältigungsbezogene Schwerecluster	193
6.3.3.1. Bildung der Clustergruppen	194
6.3.3.2. Deskription der Clustergruppen	194
6.3.3.2.1. Inhaltliche Beschreibung	194
6.3.3.2.2. Statistische Beschreibung	196
6.3.4. Weitere Erlebnisbefunde im Clustervergleich	197
6.3.5. Kombination der Clustergruppen	202
7. Kapitel: Opferreaktionen	211
7.1. Anzeigeverhalten	211
7.2. Anzeigemotive	220
7.2.1. Anzeigegründe	220
7.2.2. Anzeigenerwartungen	231
7.2.3. Zusammenhänge zwischen Anzeigegründen und Anzeigenerwartungen	244
7.3. Prozeßerwartung	248
7.4. Nichtanzeigeegründe	252
8. Kapitel: Grundsätzliche Einstellungen zur Strafverfolgung	260
8.1. Enteignung versus Dienstleistung	260
8.2. Prozeßvorstellung	269
8.2.1. Prozeßvorstellung im Kontext der Erlebniseinflüsse	270
8.2.2. Situative Gründe für ein negatives Vorstellungsbild	276
8.3. Opferrolle im Rahmen der Strafverfolgung	285
8.3.1. Beurteilung des gegenwärtigen Opfereinflusses	285
8.3.2. Wunsch nach Einflußnahme	289
8.3.3. Formelle Rechtsstellung des Opfers	294
8.3.4. Funktionszuschreibung für Polizei und Staatsanwaltschaft	299
8.3.5. Weitere Grundsatzvorstellungen zur Opferrolle	303
8.3.5.1. Verfahrensherrschaft des Opfers	305
8.3.5.2. Finanzielle Risikobereitschaft der Opfer	306
8.4. Zusammenfassung	311
9. Kapitel: Einstellungen zur Verfahrenserledigung: <i>Saktionseinstellung im weiteren Sinne</i>	315
9.1. Beurteilung des aktuellen Bestrafungsniveaus	319
9.2. Bestrafungsinteresse	331
9.2.1. Grundsätzlicher Bestrafungswunsch	331
9.2.2. Unterschiedliche Relevanz des Bestrafungswunsches	345
9.3. Bevorzugte allgemeine Reaktion	349

9.4. Bevorzugte Art des Verfahrensabschlusses: <i>formelle Sanktionseinstellung</i>	360
9.5. Informelle Erledigung	373
9.5.1. Grundsätzliche Beurteilung der Opportunitätseinstellung als Erledigungsform	374
9.5.2. Opfereinfluß auf die Einstellung	377
9.5.3. Bevorzugte Art der Einstellungsaufgabe	384
9.5.4. Wiedergutmachung im Opportunitätsbereich	387
9.5.4.1. Grundsätzliches Einverständnis	387
9.5.4.2. Sanktionscharakter der Wiedergutmachungsaufgabe	395
9.5.4.3. Bevorzugte Art der Wiedergutmachung	401
9.5.4.4. Bevorzugter Umfang der Wiedergutmachung	404
9.5.4.5. Konkrete Akzeptanz	410
9.6. Urteilsförmige Erledigung	426
9.6.1. Bevorzugte formelle Strafe: <i>materielle Sanktionseinstellung</i>	427
9.6.1.1. Einzeleinflüsse auf die Sanktionseinstellung	434
9.6.1.2. Exkurs: Zeiteinfluß auf die Sanktionseinstellung	449
9.6.1.3. Zusammenhänge zwischen formeller und materieller Sanktionseinstellung	453
9.6.1.4. Multivariate Betrachtung der einzelnen Einflüsse auf die Sanktionseinstellung	457
9.6.1.5. Bedeutung der materiellen Sanktionseinstellung im Kontext des generellen Bestrafungswunsches	460
9.6.2. Einstellungen zur Wiedergutmachung als formeller Strafe	462
9.6.2.1. Grundsätzl. Akzeptanz einer solchen Sanktionsform	463
9.6.2.1.1. Einzelne Zustimmungsründe	473
9.6.2.1.2. Ablehnungsründe	476
9.6.2.2. Verhältnis zwischen Wiedergutmachung und Geldstrafe	478
9.6.2.2.1. Grundsätzliche Entschädigungs- verantwortlichkeit	479
9.6.2.2.2. Geldstrafenzuordnung	480
9.6.2.2.3. Anspruchsvorrang	482
9.6.2.2.4. Anrechnungsmöglichkeit	485
9.6.2.2.5. Adhäsionspräferenz	491
9.6.3. Einstellungen zur Freiheitsstrafe	494
9.6.3.1. Sinn der Freiheitsstrafe	495
9.6.3.2. Freiheitstrafe und Opferinteressen	509
9.6.3.3. Freiheitsstrafe und Opferempfindungen	516
9.6.4. Opferbezogene Vollzugsgestaltung	530
9.6.4.1. Wiedergutmachung im Vollzugsstadium	530
9.6.4.2. Freiwilligkeitserwartungen	536
9.6.4.3. Belohnung von Wiedergutmachungsbemühungen	537

9.6.4.3.1. Art möglicher Belohnung	540
9.6.4.3.2. Ablehnungsgründe	542
9.6.4.4. Zusammenfassung	544
10. Kapitel: Bedeutung außergerichtlicher Konfliktregelungsalternativen	549
10.1. Formlose Erledigung	549
10.2. Täter-Opfer-Ausgleich	557
10.2.1. Bereitschaft zum Täter-Opfer-Ausgleich	558
10.2.1.1. Erfahrungsbedingte Einflüsse auf die Ausgleichsbereitschaft	561
10.2.1.2. Motive für mangelnde Ausgleichsbereitschaft	577
10.2.1.2.1. Erlebnisabhängigkeit der Motivwahl	579
10.2.1.2.2. Zusammenhänge zwischen Ablehnungs- motiv und grundsätzl. Einstellung	584
10.2.1.2.3. Zusammenhänge zwischen der Ausgleichsbereitschaft und der Haltung zur formlosen Erledigung im eigenen Fall	586
10.2.2. Ausgleichsbereitschaft im Kontext der übrigen Sanktionseinstellung	588
10.2.3. Einstellung zum Täter-Opfer-Ausgleich in multivariater Perspektive	607
10.2.3.1. Gewicht der einzelnen Einstellungskomponenten	608
10.2.3.2. Internes Verhältnis zwischen Erfahrungs- und Einstellungseinflüssen	613
10.2.4. Exkurs: Ausgleichsbereitschaft im Kontext des Zeitablaufs	616
 III. Teil:	
<i>Zusammenfassende Würdigung der Untersuchungsergebnisse</i>	
11. Kapitel: Zusammenfassung und Ausblick	621
11.1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse zu Art und Relevanz der persönlichen Viktimisierungserfahrungen	622
11.2. Bewertung der Ergebnisse zum Interessensbereich im Kontext der Untersuchungshypothesen	635
11.3. Bewertung der Ergebnisse zum Einstellungsbereich im Kontext der Untersuchungshypothesen	653
11.4. Rechtspolitischer Ausblick	692
Literaturverzeichnis	705

Tabellenverzeichnis	737
Schaubildverzeichnis	744
Anhang A: Ergänzendes Zahlenmaterial	750
Anhang B: Erhebungsinstrument	773